

Lernbüro – so geht´s!

Die Unterrichtsorganisationsform Lernbüro hat zum Ziel, Schülerinnen und Schüler zur selbstständigen Planung und Durchführung von Lernprozessen anzuleiten.

Die Arbeit mit dem Logbuch unterstützt diese Absicht, es werden dort Planungsschritte notiert und Lernergebnisse festgehalten. Im Lernbüro kommt der Verwendung von differenzierten Materialien und dem Ermöglichen von individuellen Lernwegen besondere Bedeutung zu. Dabei sind kleine Schritte von Jahrgang 5 an sowie nachhaltige und kontinuierliche Beratung und Begleitung durch die Lehrkräfte unerlässlich.

Für das Lernbüro werden Unterrichtsstunden aus den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch sowie dem Bereich „Übendes Lernen“ zur Verfügung gestellt.

Abhängig vom jeweiligen Jahrgang wird zukünftig eine bestimmte Anzahl von Stunden im Stundenplan fachspezifisch ausgewiesen. Dort sollen insbesondere fachspezifische Inhalte über Themenkreise und Inputphasen unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge vermittelt und damit die Basis für selbstständiges Weiterarbeiten an Aufgaben gelegt und Vorbereitungen für Freiarbeit getroffen werden.

Fachlehrkräfte und Jahrgangsteams planen das Schuljahr gemeinsam unter der Fragestellung: Wann sind welche Themenkreise dran? Können sie in den drei Fächern zeitlich etwa parallel liegen, um eine möglichst ergiebige Lernbürozeit zu gewährleisten?

Eine weitere Anzahl von Stunden wird als Lernbüro ausgewiesen. Diese Stunden sind so zu organisieren, dass die SuS an Aufgaben selbstständig und selbstbestimmt (in zunehmendem Maße von Jahrgang 5 – 8) (weiter) arbeiten. Dies kann über Checklisten, Recherche-Aufgaben, Aufgaben zum üben Lernen, das Bearbeiten von differenzierten Arbeitsblättern, Arbeit in Kleingruppen (Fördern und Fordern), etc. gewährleistet werden.

Die Lehrkräfte initiieren und begleiten diesen Lernprozess aktiv. Sie kontrollieren und korrigieren ggfs. die in freien Arbeitsphasen im Lernbüro erreichten Ergebnisse und stehen den SuS als Berater/innen zur Seite. Sie geben sukzessive (aufsteigend von Jahrgang 5 zu 8, in Abhängigkeit vom Vermögen der Lerngruppe bzw. der einzelnen Schülerin/ des einzelnen Schülers, im Rahmen der fachlichen Notwendigkeiten) mehr und mehr Freiräume zur individuellen Ausgestaltung der Lernbürozeiten durch die SuS selbst. Diese dürfen zunehmend umfänglicher entscheiden, an welchen Aufgaben sie arbeiten möchten und welchen zeitlichen Umfang dabei die Anteile der einzelnen Fächer haben. Die Lehrkräfte stellen sicher, dass für alle Fächer alle notwendigen Aufgaben erledigt werden und prüfen dies auf geeignete Weise nach.

Die Lernbürostunden sind durch die Lehrkräfte so zu unterfüttern, dass freie Arbeitsformen angebahnt und die Durchführung in oben beschriebener Weise ermöglicht wird. Dadurch wird die Verbindlichkeit dieser Unterrichtsorganisationsform verdeutlicht und die erlasskonforme Unterrichtung unserer SuS gewährleistet. Auch in den fachspezifisch ausgewiesenen Stunden können „Lernbüro-Arbeitsformen“ ihren Platz finden, dies ist ebenfalls aufsteigend von Jahrgang 5 bis 8 gedacht und in Abhängigkeit zur Lerngruppe und fachlichen Inhalten zu betrachten.

Die ausgewiesenen Lernbürostunden sollten wünschenswerterweise im Band liegen. Dies ermöglichte dann sogar das Aufsuchen einer anderen Fachlehrkraft im angrenzenden Klassenraum zu Beratungszwecken und zur Beantwortung von Fragen, die sich ggfs. aus den zu bearbeitenden Aufgaben ergeben könnten. Dieses Vorgehen muss ebenfalls angebahnt und trainiert werden.

Interpretationsspielräume zu der Frage „Was ist eigentlich das Lernbüro?“ werden mit den Ausführungen oben minimiert.

HoH, Mai 2016 > in Absprache mit den Fachgruppenleitungen Deutsch, Mathematik und Englisch